Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2008)

Heft: 6

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Studienleiter/in MAS-Programm Raumplanung gesucht

Nach verdienstvollen Jahren wird der derzeitige Studienleiter Herr Peter Keller pensioniert. Aus diesem Grund sucht das Departement Bau, Umwelt- und Geomatik D-BAUG per 1. März 2009 oder nach Vereinbarung einen Studienleiter oder eine Studienleiterin MAS-Programm Raumplanung.
Als Studienleiter/in sind Sie verantwortlich für die operative Leitung und die Weiterentwicklung der erfolgreichen, berufsbegleitenden Nachdiplomausbildung in Raumplanung (www.masrp.ethz.ch). Dazu gehören die Konzeption, die Koordination, die Durchführung, die Evaluation und Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten, die Überwachung der Ressourcen sowie die Pflege guter Beziehungen zu Studierenden und Dozierenden inner- und ausserhalb der ETH, zu Vertreter/innen von Verbänden, Behörden, und Unternehmen sowie zu den Medien. Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einer der Raumplanung nahestehenden Disziplin und sprechen deutsch, englisch und französisch. Berufserfahrung im In- und Ausland sowie Erfahrungen im Lehrbereich runden Ihr Profil ab. Die Stelle setzt Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft und Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit voraus. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich in einem innovativen Bereich des Weiterbildungsmanagements zu betätigen und sich in Fragen der Raumentwicklung zu vertiefen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Delegierte für das MAS-Programm Raumplanung, Herr Prof. Dr. Bernd Scholl, Tel. 044 633 30 03, oder der derzeitige Studienleiter, Herr Peter Keller, Tel. 044 633 29 94.
Wir bevorzugen Online-Bewerbungen unter www.jobs.ethz.ch.
Ihre schriftlichen Unterlagen mit dem Stellencode HAW915 senden Sie bitte an:
ETH Zürich, Herr Hans-Peter Widmer, Human Resources, Postfach, 8092 Zürich

veranstaltungen/ manifestations

Lärm- und Schallschutz

Der Kurs «Lärm- und Schallschutz» richtet sich an Planer/innen und Mitarbeitende der Verwaltung, die sich mit dem Lärmschutz (USG und LSV) beschäftigen oder im Bereich der lärmgerechten Planung von Bauten (sia-Norm 181) tätig sind. Der Kurs findet bereits seit 1990 alljährlich statt.

Datum: 12. Januar – 4. Mai 2009
Ort: Departement Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aargau, Aarau

Das detaillierte Kursprogramm kann per E-Mail angefordert werden: Werner Stalder, werner.stalder@lu.ch, Tel. 041 318 11 34

Tonhallenquartier

«Will Zürich einen Kopf haben?» fragte Max Frisch 1956. Er warb damit für das Projekt des Seeparks von Werner Müller, das beim Bürkliplatz einen grosszügigen Platz mit Seerestaurant und Veranstaltungshaus vorschlug. Seither wurde viel entworfen, ohne das seeseitige Gesicht Zürichs aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken. Geblieben ist die Frage nach der Gestaltung dieses prominenten Raums, für den seit dem 19. Jahrhundert die wirklich guten Ideen fehlen.
Statements: Guido Hager, Landschaftsarchitekt BSLA, Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich, Katrin Jaggi, Dipl. Arch. ETH/SIA, Mitglied der Geschäftsleitung Amt für Städtebau, Stadt Zürich, Matthias Gnehm, Dipl. Arch ETH SIA.
Leitung: Monika Schenk, Landschaftsarchitektin MLA, Dipl. Natw. ETH, Hager Landschaftsarchitekten AG Zürich, Martina Guhl, Dipl. Arch. ETH, MSc Psychologie Uni Krems, Wüest & Partner AG, Zürich, und Güller Güller architecture urbanism, Zürich & Rotterdam.

Datum: Montag, 19. Januar 2009
Zeit: 17.30 bis 19.00 Uhr
Ort: ETH Zentrum Zürich

Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen
Sekretariat: Hofackerstrasse 13, Zürich
Tel: 044 421 38 38, zbv@hsp-planer.ch

Gestion de l'environnement en entreprise

Rôle et outils du responsable environnemental: formation de 4 journées aidant l'entreprise à intégrer l'environnement dans son organisation et diminuer ses impacts. Ainsi, elle renforce son image et optimise ses processus internes grâce à une maîtrise des activités, des risques, des ressources et des coûts.

Date: 27.01. – 11.02.2009
Lieu: Haute Ecole de Gestion (HEG) de Fribourg

Sanu, formation pour le développement durable, Bienne, Tél. 032 322 14 33, Fax: 032 322 13 20, sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

future for the commons
...eine Zukunft für den öffentlichen Raum

Öffentlicher Raum – zwischen Planbarkeit und Unberechenbarkeit

Öffentliche Räume in den Städten und Gemeinden werden vermehrt als Treffpunkte, Aufenthaltsorte und Veranstaltungsräume intensiv genutzt. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Bevölkerung sind vielfältig und widersprüchlich geworden, wodurch Planung und Management des öffentlichen Raums zu einer anspruchsvollen Aufgabe werden. Zunehmend werden fach- und themenübergreifende Formen des Managements des öffentlichen Raums sowie die Partizipation von Bevölkerung und Nutzergruppen postuliert. Am Kongress geben Inputreferate und Diskussionsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis sowie verschiedene Workshops an den Nachmittagen Gelegenheit, sich vielfältig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung kann an einem oder an zwei Tagen besucht werden.

Datum: 28. – 29. Januar 2009
Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Werftestrasse 1, Luzern

Kongressportal und Online-Anmeldung: www.future-4-commons.ch

NATUR

La nature de l'énergie – l'énergie de la nature

Le Congrès NATURE 4/09 aura lieu le 19 février 2009 pour la 4ème fois au Centre des Congrès de la Foire de Bâle. Avec ses quelque 750 participants, cette manifestation est devenue la plate-forme nationale incontournable pour tous les décideurs et spécialistes qui s'engagent en faveur de la protection de la nature, du paysage et de la biodiversité. Cette quatrième édition traitera plus particulièrement de l'énergie.
En optant pour ce thème actuel, le Congrès NATURE aimerait se pencher sur la question centrale qui se pose autour de la nature en tant que pourvoyeuse d'énergie: comment utiliser ses ressources sans pour autant lui faire subir des dommages ou la détruire? Il tient aussi à étudier de près le rôle grandissant de la nature dans la résolution des problèmes climatiques et énergétiques. Nombre de facettes de cette thématique sont souvent abordées dans les médias, mais le Congrès a l'intention de procéder à une analyse intégrale de tous les problèmes et aspects.
Le Congrès NATURE 4/09 se divise en deux blocs de plénum, une session d'ateliers ainsi qu'une plate-forme d'échange et de présentation des résultats. Après le programme de la journée, les participants sont conviés à un apéro avec les cantons du Nord-Ouest de la Suisse suivi d'un Networking Dinner. Ce dernier est pour la première fois inclus dans le prix d'entrée du Congrès qui reste toutefois inchangé.

Plus d'informations sur www.natur.ch

Standortfrage

Wo in Zürich sind ein Schaufenster für die eigenen Unternehmen und / oder ein global konkurrenzierendes Kongressunternehmen unterzubringen? Die Stadt will im Dezember 2008 eine neue Standortstudie für ein Kongresszentrum abschliessen. Davon ausgehend, dass diese Studie öffentlich zugänglich gemacht wird, wollen wir uns der Frage widmen, welches dieser Kongresswesen an welchem Standort in Stadt und Region welche Art von Entwicklung in seinem Umfeld auslöst. Leitung: Vorstand ZBV.

Datum: Montag, 2. März 2009
Zeit: 17.30 bis 19.00 Uhr
Ort: ETH Zentrum Zürich

Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen ZBV, www.zbv1954.ch

p sch

Landschaft und Siedlungsfreiräume planen und gestalten

Der Kurs vermittelt das Grundwissen zur Gestaltung von Landschaft und Siedlungsfreiräumen und stellt die entsprechenden Planungs- und Umsetzungsinstrumente vor. Er verschafft einen Überblick und bietet Gemeinden Entscheidungshilfen.

Datum: 12. März 2009
Ort: Uster

Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch. Martina Wyrsch, Hottingerstrasse 4, Zürich, Tel. 044 267 44 11, Fax: 044 267 44 14 martina.wyrsch@umweltschutz.ch www.umweltschutz.ch

Santé & Paysage

Du 1er au 3 avril 2009 à Birmensdorf en Suisse se déroulera la conférence internationale: «Détente et santé dans le paysage et la forêt». A partir de la perspective de praticiens et de chercheurs venus de différentes disciplines nous discuterons des nouveaux enjeux, des solutions pratiques et des champs d'action futurs dans le contexte de Santé & Paysage.

Organisation d'événements:
Institut fédéral de recherches WSL, Zürcherstrasse 111, Birmensdorf, Susanne Raschle events@wsl.ch, Tél. 044 739 24 75

nachrichten/ nouvelles

11 projets de développement et d'intégration sociale

Le programme de la Confédération «Projets urbains – Intégration sociale dans des zones d'habitation» soutiendra des projets de développement des quartiers dans onze villes. Son objectif est d'améliorer la qualité de vie dans certains quartiers et de favoriser l'intégration sociale.
Les projets pilotes seront réalisés dans les quartiers d'habitation de Rorschach, Montreux et Pratteln, trois villes n'ayant que peu d'expérience en matière de projets complexes de développement de quartier. Quant aux projets partenaires, il s'agit du développement global de quartiers en cours ou prévu. Huit projets ont été sélectionnés pour les communes suivantes: Baden, Renens, Vevey, Yverdon-les-Bains, Berthoud, Olten, Schaffhouse et Spreitenbach. L'association de projets pilotes et de projets partenaires permet de mettre en place une plate-forme nationale contribuant à améliorer les connaissances en matière de développement global des quartiers.
La Confédération accorde son soutien à des villes et à des communes périphériques de taille petite ou moyenne étant donné que, en comparaison avec les villes plus grandes, les institutions favorisant l'intégration, telles que le travail au niveau des quartiers et la promotion des langues, y sont largement absentes. Les projets seront réalisés dans des quartiers confrontés aussi bien à des problèmes d'aménagement qu'à des problèmes sociaux tels que la vétusté du parc immobilier et une forte densité de population défavorisée. Tous les acteurs déterminants au niveau des quartiers devront être impliqués dans les projets. Une synthèse de ces derniers est disponible sur le site de l'ARE.

www.are.admin.ch

Wohnen als Chance für die Altstadt

Aufgrund des Strukturwandels im Detailhandel stehen in Altstädten und Ortskernen vermehrt Ladenlokale in den Erdgeschossen leer, was zu einer Abwertung der Zentren führt. An den Grenchner Wohntagen 2008 wurde postuliert, diesen Verlust durch eine verstärkte Wohnnutzung wettzumachen. Die Nachfrage sei gewährleistet, da das urbane Wohnen für viele Haushalttypen wieder attraktiv geworden sei.
Der Strukturwandel entziehe den Liegenschaftseigentümern die wirtschaftliche Basis. Folgen davon sind mangelnder Unterhalt, Zerfall und Nutzungen, die aus finanziellen Gründen zwar akzeptiert werden, ihrerseits aber dem Image der Altstadt Schaden zufügen.Als Lösungsansätze wurde neben der Stadtanalyse eine «Wohnstrategie» für eine prozesshafte Identifikation und Nutzung der Wohnpotenziale einer Altstadt vorgestellt. Dieses Instrument hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Eigentümern und Nutzern der Altstadt zu fördern. Noch bürgernäher ist der «Gassenclub», der lokale Entwicklungsgemeinschaften unter Eigentümern und Anwohnern bilden soll. Nötig sei nicht eine höhere Regelungsdichte, sondern ein intensiver gemeinsamer Zielfindungsprozess, der Eigentümer, Stadt, Denkmalpflege und Banken einbeziehen sollte.

Weiterführende Informationen: www.grenchnerwohntage.ch.

Foto: Stadtkanzlei Grenchen

Innenstadt Grenchen

ausbildung/ formation

Bildungsführer Umwelt und Nachhaltige Entwicklung

Solide Kompetenzen auf dem Gebiet der Nachhaltigen Entwicklung sind gefragt auf dem Arbeitsmarkt wie noch nie. Das entsprechende Stellenangebot ist am Explodieren. Das künftige Potenzial von umweltbezogenen Arbeitsplätzen wird im «brandheissen» Report der Vereinten Nationen weltweit auf rund 10 Millionen Jobs und vom WWF Schweiz, alleine für die Schweiz, bis im Jahr 2015 auf 30 000 neue Stellen geschätzt. Die Stellen erlauben Karriere gekoppelt mit sinnstiftender Arbeit, denn die entsprechenden Kompetenzen sind zunehmend gefragt und werden honoriert. Eine wachsende Zahl von Bildungsangeboten erlaubt den Erwerb der notwendigen Kompetenzen. Die gute Wahl ist in der unübersichtlichen Bildungslandschaft aber schwierig. Klarheit schafft die Neuauflage des Bildungsführers Umwelt und Nachhaltige Entwicklung von sanu in Biel, mit einer Übersicht von über 150 Angeboten und Entscheidungshilfen.
Der Bildungsführer beinhaltet über 150 aktuelle Bildungs- und Weiterbildungsangebote im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich, akademische sowie nicht-akademische Bildungs- und Weiterbildungsangebote in der Schweiz und im grenznahen Ausland sowie eine übersichtliche Darstellung und Orientierungshilfe mit Inhalt, Dauer, Zulassungsbedingungen, Kosten und Kontaktdaten.

Bestellen unter: www.sanu.ch

CAS MINERGIE®-Energieeffizienz am Bau

FHNW Zertifikatslehrgang CAS MINERGIE® zu Theorie und Praxis der Energieeffizienz am Bau ist eine berufsbegleitende Weiterbildung für Planungsfachleute aus der Bau- und Gebäudetechnik-Branche mit der Möglichkeit, mit entsprechendem Praxisnachweis den geplanten Titel «MINERGIE®-Expert/in» zu beantragen.

Datum: 16. Februar – 20. Mai 2009
Ort: Muttenz

Info: www.minergie.ch
Veranstalter: FHNW Institut Energie am Bau, Muttenz
iebau.habg@fhnw.ch

Einführung in die Raumplanung

Im regelmässig stattfindenden Einführungskurs erfahren die Teilnehmenden während drei Tagen Näheres zu den Hintergründen und Aufgaben der Raumplanung. Sie lernen die Instrumente und Akteure der Raumplanung kennen und vertiefen die theoretischen Grundlagen anhand praxisnaher Fallbeispiele. Der Kurs richtet sich an Personen, die mit Raumplanungsfragen zu tun haben, mit ihrem Tätigkeitsgebiet aber noch wenig vertraut sind: Mitglieder von Baubehörden, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Fachstellen.

Haben Sie beruflich mit Raumplanungsfragen zu tun und sind Sie mit Ihrem Tätigkeitsgebiet noch wenig vertraut? Sind Sie in den Gemeinderat oder in eine Bau- und Planungskommission gewählt worden und möchten Sie mehr über die Hintergründe und Zusammenhänge der Raumplanung und die raumplanerischen Instrumente erfahren? – Dann haben wir Ihnen etwas anzubieten! Einen Einführungskurs in die Raumplanung. Wir wollen Ihnen die Raumplanung näher bringen. Im Kurs werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Welches sind die Aufgaben der Raumplanung? Was leistet sie? Welche Instrumente stehen zur Verfügung? Welches sind die Akteure in der Raumplanung? Welche Rolle spielen der Umweltschutz oder der Natur- und Landschaftsschutz?

Es ist uns ein Anliegen, dass die raumplanerischen Grundsätze nicht nur theoretisch, sondern auch anhand praxisnaher Fallbeispiele erarbeitet werden. Die Teilnehmenden erhalten Kursunterlagen, mit welchen die behandelten Themen auch individuell vertieft werden können. Damit Sie vom Kurs profitieren und eigene Erfahrungen und Sichtweisen einbringen können, wird die Zahl der Kursteilnehmenden auf etwa 25 Personen begrenzt. Der Kurs kann mit einem Test/Zertifikat abgeschlossen werden. Der Abschlusstest besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung mit einem vorbereiteten Kurzreferat zu einem frei gewählten Thema.

Datum: 10./17./24. März 2009
Ort: Hotel Engel, Liestal

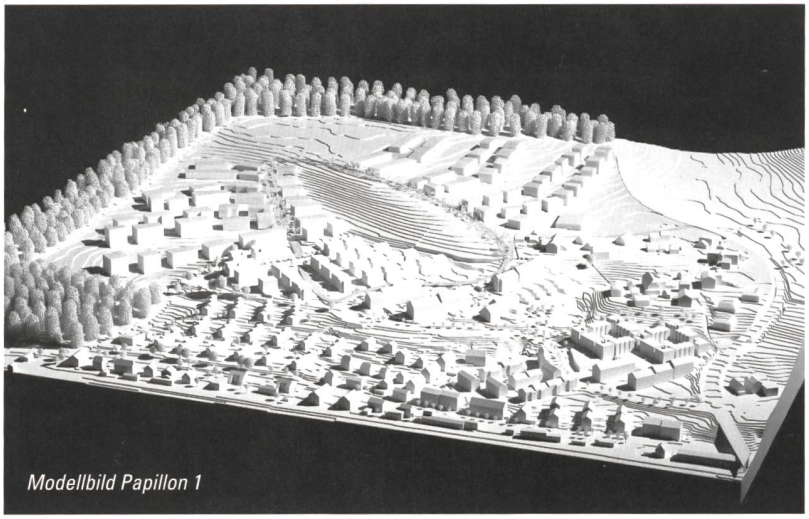
Weitere Informationen und Anmeldung:
www.vlp-aspan.ch

wettbewerbe/ concours

«Papillon» landet im Ried

Abschluss Planungswettbewerb Köniz

Der Planungswettbewerb für das Ried im Könizer Ortsteil Niederwangen ist abgeschlossen. Aus insgesamt 35 Eingaben empfiehlt die Wettbewerbsjury das Planungskonzept «Papillon» zur Weiterbearbeitung. Die Jury und der Gemeinderat Köniz sehen darin eine konsensfähige und dem Ried entsprechende Grundlage zur Erarbeitung der neuen Nutzungs- und Bauordnung.



Modellbild Papillon 1

Das 30 Hektaren grosse Gebiet Ried im Ortsteil Niederwangen der Gemeinde Köniz ist die grösste zusammenhängende Baulandreserve für den Wohnungsbau in der Region Bern. Im Jahr 2007 passte der Gemeinderat die Rahmenbedingungen an, indem er die Nutzfläche reduzierte, die Grünfläche vergrösserte und zusammen mit der Miteigentümergemeinschaft Ried ein Wettbewerbsverfahren lancierte. Dabei ging es einerseits um die Planung einer qualitativ hochstehenden Bebauung für rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohner, andererseits um die Sicherung des Rieds als Naherholungsgebiet.

Der Wettbewerb stiess auf nationales und internationales Interesse. Aus den 35 eingereichten Planungskonzepten wählte die Jury im April 2008 drei zur Weiterbearbeitung aus. Die Teams hatten in der zweiten Phase des Wettbewerbs die Möglichkeit, ihre Ideen zu vertiefen und zu konkretisieren. Die aus externen Fachleuten, Vertretern der Gemeinde, der Miteigentümergemeinschaft sowie einem Vertreter der Kommission Wangental zusammengesetzte Wettbewerbsjury hat die Konzepte nochmals auf Planungsidee, Qualität, Funktionalität und Nachhaltigkeit hin überprüft. Dabei fand «Papillon» die breiteste Zustimmung. Die kammartige Anordnung von Wohnstrassen führt zu einer hohen Flexibilität und ermöglicht die etappenweise Realisierung einer auf die jeweilige Nachfrage ausgerichteten Bebauung. Zwischen den Siedlungsgebieten liegende, fingerförmige Grünstreifen trennen die Quartiere voneinander und vermitteln die Qualitäten des Wohnens im Grünen.

Als nächster Schritt wird das Wettbewerbsergebnis vom Projektteam optimiert, begleitet von einem Ausschuss der Jury. Gestützt darauf werden die planungsrechtlichen Instrumente entworfen, der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt und nach der Planauflage zur Volksabstimmung gebracht. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass das nun vorliegende

1

Ehemaliges Wohlfahrtsgebäude der BBC, Baden, Armin Meili, 1952-54; Umnutzung und Sanierung, Burkard Meyer Architekten, 2002-06.

Wettbewerbsergebnis dafür eine tragfähige Basis bietet und dass das Ried in absehbarer Zeit weiter überbaut werden kann. Das Grün wird den Siedlungscharakter im Ried jedoch selbst bei Vollausbau nach mehreren Jahren oder Jahrzehnten weiterhin prägen.

Auskunftspersonen:
Katrin Sedlmayer, Gemeinderätin, Vorsteherin Direktion Planung und Verkehr,
Tel. 031 970 94 40
Thomas Furrer, Gemeindeplaner,
Tel. 031 971 93 98
Weitere Informationen: www.ried.koeniz.ch

publikationen/ publications

Umgang mit Bauten aus den Boomjahren

Positionspapier zur Architektur der 50er und 60er Jahre

Die Bauten der Nachkriegszeit sind in die Jahre gekommen. Sanierungen stehen an. Das Bewusstsein für den Schutz und den sanften Umgang mit den wertvollen Bauten aus den 50ern und 60ern ist jedoch gering. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat im Rahmen seiner aktuellen Kampagne «Aufschwung – die Architektur der 50er Jahre» ein Positionspapier zu diesem Thema erarbeitet, welches seine Haltung und seine Erwartungen aufzeigt.

Bauten aus den 50er und 60er Jahren prägen unsere Dörfer und Städte in allen Landesteilen: Schulhäuser, Bürogebäude, Wohnsiedlungen, Fabrikbauten aber auch Kinos, Freibäder und Parkanlagen. Sie erzählen die Geschichte einer Epoche, so wie dies Bauten des Jugendstils oder des Barock tun. Ein respektvoller und weitsichtiger Umgang mit dem jüngeren baulichen Erbe sollte daher eine Selbstverständlichkeit sein.

Das Positionspapier soll Bauherrschaften und Architekten/innen, Bauverwaltungen und Politiker/innen die Haltung und Erwartungen des Schweizer Heimatschutzes aufzeigen. Der SHS ist überzeugt, dass es sich lohnt, genauer hinzuschauen und über den Wert eines Gebäudes vertieft nachzudenken. **1**

Das Positionspapier kann kostenlos bestellt werden:
www.heimatschutz.ch
Rückfragen: Schweizer Heimatschutz, Philipp Maurer, Tel. 044 254 57 00

Hans Marti – Pionier der Raumplanung

Dokumente zur modernen Schweizer Architektur

In den 1930er Jahren wurde in der Schweiz eine umfassende Raumplanung theoretisch diskutiert und nach dem Zweiten Weltkrieg in der praktischen Umsetzung weiterentwickelt. Erst 1980 erfuhr sie mit dem Raumplanungsgesetz eine offizielle Anerkennung als Staatsaufgabe. Hans Marti (1913–1993) gehört zu den wichtigsten Pionieren einer systematisierten Orts- und Regionalplanung. Mit Vorträgen und Publikationen sowie als langjähriger Redaktor der Schweizerischen Bauzeitung trug er wesentlich zur Diskussion in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit bei. Durch die konsequente Anwendung bestehender Gesetze trieb er die Entwicklung des Planungsrechts voran und bereitete so die moderne Gesetzgebung vor.

Die Publikation bietet eine Auswahl grundlegender Originaltexte Hans Martis. Humorvolle Karikaturen aus seiner Hand beleuchten die Dinge nochmals aus einem anderen Blickwinkel. Seine umfassende Beratungstätigkeit wird in kommentierten Beispielen vor Augen geführt. Diese verdeutlichen nicht nur die Planungsvorstellungen Hans Martis, sondern sie stehen stellvertretend für die Entwicklung der Raumplanung im 20. Jahrhundert.

Claude Ruedin, Michael Hanak (Hg.)
Mit Beiträgen von Martina Koll Schretzenmayr, Martin Lendi, Angelus Eisinger und Michael Koch
22.5 x 30 cm, Broschur, 224 Seiten, 111 Abb. farbig und sw, CHF 48.–
ISBN 978-3-85676-236-0

Wir Alpen!

Menschen gestalten Zukunft

Der 3. Alpenreport der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA zeigt, wie sich engagierte Macher sowohl für den Schutz als auch für den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritt der Alpenregion einsetzen.

Das Buch erzählt von Menschen, die sich für Lösungen engagieren. Kreativ, innovativ und erfolgreich. Etwa das Schweizer Bergdorf, das per Internet seine Isolation überwindet. Die glückliche Renaissance einer Regionalbahn in Italien. Ein idyllisches Tal in Slowenien, das als privat gemanagtes Schutzgebiet bewahrt wird. Erfolgreiche Holzbaukünstler, die Vorarlberg zum Mekka für Architekten aus aller Welt machen.

Die spannend zu lesenden Reportagen und stimmigen Aufnahmen des im Haupt Verlag herausgekommenen Bandes stammen von AutorInnen und FotografInnen der renommierten deutschen Agentur zeitenspiegel. Die Basis des Buches bildet die CIPRA-Studie «Zukunft in den Alpen». Die dabei erfassten umfangreichen Daten flossen im ergänzenden Schlusskapitel in Tabellen, Grafiken und Karten ein, die einen Eindruck von den aktuellen räumlichen Entwicklungstrends in den Alpen vermitteln.

«Wir Alpen» richtet sich an die Bevölkerung und die Besucher der Alpenregionen sowie Verantwortungsträger und Fachleute in und ausserhalb der Alpen – kurz, an alle engagierten Menschen, denen die Zukunft der Alpen ein Anliegen ist und die sich in ihrer täglichen Arbeit oder in ihrer Freizeit für eine ökologische und nachhaltige Entwicklung einsetzen.

CIPRA Internationale Alpenschutzkommission (Hrsg.)
2007, 304 Seiten, ISBN 978-3-258-07263-0
Preis: CHF 36.–; ausserdem gibt es den 1. und 2. Alpenreport für jeweils nur CHF 8.– dazu.

Hin und zurück

Neunzig Prozent der Zürcher Bevölkerung gelten als mobil. Ausdruck dieser Mobilität sind die zurückgelegten Verkehrswege, die sich durch ihren Start- und Zielort ebenso kennzeichnen wie durch ihren Zeitpunkt, die Dauer, das benutzte Verkehrsmittel und den Transportzweck. Diese Verkehrsströme abzubilden, ist das Ziel der vorliegenden Publikation. Einen Spezialfall bildet dabei der Fussverkehr: 47 Prozent aller Etappen mit Start und Ziel auf Zürcher Stadtgebiet sind Fussetappen. Dem Fussverkehr kommt somit im städtischen Personenverkehr eine tragende Rolle zu. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, aber auch um die Lücke bisheriger Untersuchungen zu füllen, ist dem Fussverkehr ein eigenes Kapitel gewidmet.

Die Publikation «Hin und zurück. Verkehrsströme in der Stadt Zürich» ist gratis im Internet verfügbar (www.stadt-zuerich.ch/statistik) oder kann bei Statistik Stadt Zürich als Broschüre bezogen werden (Preis Einzelausgabe CHF 15.–).

Foto: Roger Frei